

Sünffzehender Absaz.

Auff den sünffzehenden Tag in der
Fasten.

Zu vil ist ungesund.

Dann ungesund ist es der Seelen / wann
der Mensch zu vil hertzhaft ist in
Bösen. Warumb? darumb; weilen die
Hertzhaftigkeit / eine Keckheit; und die
Keckheit / eine Vermessenheit verursacht /
frey und sicher zu sündigen.

Mancher beherzter / kecker / und vermes-
sener Sünder wird ihme gedencen / und
sagen: Ich hab schon vorhin diese / und jene
schwäre Sünd begangen; und gleichwohl
ist mir weiter nichts Ubles / oder Widriges
desthalben zukommen; dahero will ichs /
nur beherzt / noch einmahl geschehen lassen /
und vorhin begangenes / noch einmahl wa-
gen / werde auch dismahl nichts zu besor-
gen haben / man muß nur beherzt seyn / nicht
gleich verzagte Gedancken haben / ich wills
halt wagen / ist nur umb ein Prob zu thun.
O verfluchte Gedancken! vermessene Re-
den! du vermessener Bößwicht / wage es
nur!

nur / wage es noch dißmahl fürsezlich deine schon gewohnte / und gleichsamb verschwor-
ne Sünden / widerumben auff ein Neues zu be-
gehen / und zu glauben / es werde dir
(wie vorhin) nichts Ubelß widerfahren /
weit gefählt! weit gefählt! du wirst es se-
hen / und erfahren (aber mit deinem Scha-
den) daß dir / und deiner Seelen / dise deine
Gottlose Gedancken keinen Gewinn schaf-
fen; wohl aber (Gott verhüts) Göttli-
cher Gnaden ewigen Verlust bringen wer-
den / und also mit deiner verwirten Einbil-
dung / leyder! gewiß das Kürzere ziehen /
und den endlichen Ruin deiner armen / ar-
men Seelen causiren / und bringen werdest.

Wann man die nunmehr in ewiger Höl-
len-Blut Schwizende befragen solte / was
dann ihrer Verdambnuß Ursach sey? wur-
de man von denen mehreren kein andere ge-
wisßlich hören / als eben die vermessene Ruck-
kehr in vorige Sünden. O nichts gefähr-
lichers! nichts schädlichers ist / als der
Ruckfall in vorige Sünden.

Wann einmahl einer unversehner Weiß/
Schiff-Bruch gelitten / ist aber doch ohne
Schaden seines Lebens wiederumb entkom-
men/

men / wird er gewiß nicht so beherzt seyn /
 und fürsezlicher Weiß wiederumb / in das
 Wasser zuruck springen / auß billicher Sorg/
 nicht mehr so leicht heraus zu kommen / in
 deme dieser sein freywillig = vermessener
 Sprung / ihn vil ehender zum Abgrund
 führen wurde / als der vorhin unvorsehens : er-
 littener Schiff = Bruch ; gleiche Beschaffen-
 heit hat es mit der Sünd / wann man un-
 vorsehens / und auß menschlicher Schwach-
 heit in ein Sünd gefallen / aber durch die
 Buß / ohne Straff / wiederumb zu Gna-
 den Gottes kommen / so ist es mit nicht-
 ten noch einmahl zu wagen / beherzt und
 fürsezlicher Weiß / wiederumb in alte Sünd
 sich zu stürzen / weilen sodann nicht mehr
 so leicht heraus zu kommen / indeme der
 selbst eigene Willen fürsezlicher Weiß zu
 sündigen / dich vil ehender zum Abgrund
 der Höllen führen wurde / als die erstemahl
 unvorsehens begangene Sünd. Es ist
 nemlich ein grosser Unterschied / unvor-
 sehens / auß Schwachheit : und auß Bos-
 heit fürsezlich sündigen.

Gott erbarmet sich über den jenigen /
 der auß menschlicher Schwachheit / und
 blö-

blöder Natur etwann einmahl schwerlich sündiget / seine Sünden aber schmerzlich be-
reuet / und dieselbe beichtet und büffet / mit
gemachten starcken und steiffen Fürsatz / die-
se Sünd nimmermehr zu begehen ; Gott
straffet / verwirfft / und verlasset aber den je-
nigen / welcher auff seine Barmherzigkeit
vermessentlich sündiget / und wissentlich auff
ein neues / die schon einmahl begangene / schon
bereute / und nachgelassene Sünden bege-
het / und also Gott gleichsamb vexiret.
Aber Gott last mit sich nicht spielen. Hat
er auß seiner unermäßlichen Barmherzig-
keit / dir deine Sünden das erstemahl ver-
ziehen : dir die Schuld nachgelassen / wie
auch die Straff geschencket / nicht weniger
dich von der verdienten Hölle = Blut be-
freyet / so ist er es wegen seiner strengen Ge-
rechtigkeit gewiß nicht schuldig / das ande-
re mahl zu thun / da du ihn von neuen /
mit erholten Sünden / fürsetzlich / und
schwerlich beleydigest.

Jener Mensch / welcher Ihro Kayserl.
Majestät / auff dieser Welt fürsetzlich beley-
diget (sonderlich wann es zum andernmahl
geschehen) der kan der beleydigten Majes-

S

tät /

stāt / keinen andern Abtrag thun / als mit
 seinem Todt; er muß das Leben lassen /
 hilfft nichts dafür. Eben also wann du
 den Kayser Himmels und der Erden / den
 höchsten GOTT / mit deinen schwären Sün-
 den / fürseßlich beleydigest / kanst du die be-
 leydigte Majestät nicht anderst versöhnen/
 als mit der Straff des ewigen Todts / wei-
 len deine Schuld zu groß / und unermessen
 ist / mit freyen Willen und Fürsatz also fre-
 ventlich zu sündigen / und die allerhöchste
 Majestät Gottes so schwärlich zu beleydi-
 gen.

Dahero mein Sünder scherze nicht mit
 Gott / und seiner Barmherzigkeit / le-
 ge ab bey Zeiten deine grosse / und gar zu
 sträffliche Derschafftigkeit / Keck- und Ver-
 messenheit / also fürseßlich / wider Gott
 dich zu versündigen. Wilst du dieses nicht
 thun / und unterlassen deine Sünden auß
 kindlicher Lieb / und Forcht Gottes / so
 thue es doch wenigstens auß knechtlicher
 Forcht / dich der Straff besorgend. Dann/
 gewiß / gewiß ist / daß du für dein so für-
 seßliche Beleydigung Gottes / die unfäh-
 bahre Straff zugewarten habest. Aber!
 umb

umb Gottes willen! gedencck doch deiner
armen Seel / hast du einmahl gesündigtet/
so sündige furohin nicht mehr. Höre hier:
über den weisen Mann / dich also warnend:
Züte dich / daß du nicht zwey Sünd an
einander bindest: dann du wirst auch in
einer nicht ohne Strass seyn. Eccle. c. 7.
v. 8.

Sechzehender Absak.

Auff den sechzehenden Tag der Fasten:

Zu vil ist ungesund.

DAnn ungesund ist es der Seelen / wann
der Mensch zu vil verspricht. War-
umb? Darumb; weilen er offft / in der Ehl/
und dahin etwas verspricht / was er her-
nach / wann er die Sach recht beschauet /
ohne Begehung einer Sünd / nicht halten:
vollziehen: und leisten kan. Dahero / sein
Wort nicht zu brechen: sich selbst zu einem
Lugner zu machen: und sein Ansehen zu
erhalten / vollziehet er die versprochene
Sach / achtets wenig / ob er schon dardurch
eine Sünd mit der andern häuffet / gedenc-
cket ihme: ey! Gott ist barmherzig / was